

# Geschäftsbericht 2011

**voja**

Verband offene Kinder- und  
Jugendarbeit Kanton Bern



# Einleitung



Ein neuer Meilenstein ist gesetzt in der Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Nach zwei Jahren Vorbereitung konnte die neue Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) im November 2011 in Kraft

gesetzt werden. Damit wird das Steuerungskonzept der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern aus dem Jahr 2003 abgelöst. Der Gesundheits- und Fürsorgedirektion ist es gelungen, in wenigen und klaren Artikeln die offene Kinder- und Jugendarbeit auf Wirkungs- und Leistungsebene zu definieren. Der abgebildete Qualitätsstandard fördert die Profilierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit und schafft damit ideale Voraussetzungen für die Planung von bedarfsge- rechten kommunalen Massnahmen.

Mit der Ausrichtung auf die Wirkungsziele Integration, Sozialisation, Mitwirkung, Gesundheitsförderung und Prävention, Stärkung der Jugendkultur und kinder- und jugendgerechte Rahmenbedingungen können die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit auf die jeweiligen gesellschaftspolitischen Strategien der Gemeinden ausgerichtet und gesteuert werden.

Der Verband voja hat unter Einbezug aller zentralen Akteure im Kanton Bern bereits eine Definition der Wirkungsziele auf kommunaler Ebene vorgenommen. Sie sind auf den Seiten 18 und 19 aufgeführt.

Die Entwicklung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern steht im direkten Zusammenhang mit dem bernischen System des Finanz- und Lastenausgleichs. Grundsätzlich sind die Gemeinden für die Planung, Bereitstellung und Führung der Angebote verantwortlich, können jedoch einen substantiellen Teil der Kosten mit kantonaler Ermächtigung dem Lastenausgleich zuführen.

Mit der neuen ASIV wird nun eine klare und inhaltlich begründete Finanzierungsgrundlage geschaffen, welche den Gemeinden die seit langem geforderte Planungssicherheit gibt. Der Kanton Bern bekräftigt damit sein Engagement für die Kinder und Jugendlichen, insbesondere auch in qualitativer Hinsicht. In keinem anderen Schweizer Kanton wird offene Kinder- und Jugendarbeit derart konsequent und wirkungsorientiert als Verbundsaufgabe von Kanton und Gemeinden wahrgenommen.

Jonathan Gimmel  
Präsident

# Geschäftsstelle

Shayade Hug ist seit September die neue administrative Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle.

Suseta Mailvaganam hat die voja verlassen, um eine Weiterbildung an der Fachhochschule zu absolvieren. An dieser Stelle bedanken wir uns für ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Die Geschäftsstelle beschäftigt 195 Stellenprozent mit Frau Rita Sidler, Leiterin, 80%, Shayade Hug, Administration, 100% und Nicole Chen, Leitung Weisse Woche, 15%. Frau Nicole Chen ist für weitere 15% angestellt als Projektleitung „Ernährung & Bewegung“, welche von der Gesundheit- und Fürsorgedirektion finanziert wird.



*Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle:  
Nicole Chen, Rita Sidler, Shayade Hug (v.l.n.r.)*

# Termine 2011

## Mitgliederversammlung 2011

An der Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2011 konnte der erste Meilenstein im Prozess „Definition Inhalt Fachbereiche“ gesetzt werden. Die Hauptstossrichtungen der fünf Fachbereiche Gesundheitsförderung, Integration, Jugendkultur, Partizipation und Sozialisation wurden präsentiert und von der Versammlung angenommen.

## Konferenz Stellenleitende

Die Stellenleitenden stehen am Anfang ihrer Vernetzungsentwicklung und können noch viel dazu beitragen, damit ihr Gefäss ein Erfolg wird und die gewünschten Ziele erreicht werden. Die Konferenz hat zum Ziel, Fragen der operativen Führung zu klären und die Aus- und Weiterbildung der Stellenleitenden zu fördern.

Damit alle Stellenleitenden mit der Doppelrolle von Führungs- und Fachfunktionen auf ihre Kosten kommen, wird die Konferenz künftig am selben Datum wie der voja-Tag, jedoch in der zweiten Tageshälfte abgehalten.

## Veranstaltungen im 2011

15.03.2011	voja-Tag und erste Konferenz der Stelleleitenden
03.05.2011	Mitgliederversammlung
03.09.2011	Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern
13.09.2011	Fachtagung Jungenarbeit
15.09.2011	voja-Tag und Konferenz Stellenleitende
01.-03.11.2011	Weisse Woche
19.11.2011	Trägertagung



*voja-Halbtage im März und September.*

## voja-Tage

Die voja-Tage sind zu Halbtagen geworden. Die voja-Tage dienen dazu, die Jugendarbeitenden inkl. Stellenleitenden über die Verbandsentwicklung zu informieren. Der Kern dieser Tage bildet jedoch die fachliche Information und der Wissenstransfer.

Im Jahr 2011 wurde erstmals ein Open-Space durchgeführt, bei dem die Jugendarbeitenden Rückmeldungen über Fragen zur Verbandsentwicklung und anstehende Probleme melden konnten. Die Informationen dienen dem Verband dazu, seine Arbeit optimal auf die Bedürfnisse und Anforderungen seiner Mitglieder auszurichten. Sie zeigen auf, wo Kommunikationslücken bestehen und welche Probleme die Mitglieder am meisten beschäftigen. Der Verband kann danach entscheiden, ob er mit der Schwerpunktplanung auf dem richtigen Weg ist. Er kann einzelne Massnahmen und Schritte gezielt auf die Problemlösung ausrichten, sofern dies möglich ist. Denn die meisten Problemsituationen hängen mit dem Professionalisierungsprozess der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammen. So können z.B. Anstellungsbedingungen bzw. Rahmenbedingungen der Jugendarbeitenden im Laufe dieser Entwicklung mitgelöst werden. Der Bedarf an fachlichem Wissen jedoch kann durch entsprechende fachliche Weiterbildungsangebote und Information, z.B. an der Weissen Woche, nach und nach abgedeckt werden. Um die Aus- und Weiterentwicklung der Jugendarbeitenden gezielt zu fördern, erarbeitet der Verband ein umfassendes Personalentwicklungskonzept für alle Zielgruppen des Verbands.

## Weisse Woche

Die diesjährige Weisse Woche wurde auf der Bioschwand in Münsingen durchgeführt. 80 bis 100 Jugendarbeitende haben sich mit den Hauptstossrichtungen der fünf Fachbereiche Gesundheitsförderung, Integration, Jugendkultur, Partizipation und Sozialisation befasst. Sie haben Interviews durchgeführt mit externen Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Politik und dem Umfeld der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Oder sie haben sich im Rahmen von Workshops an der Auseinandersetzung beteiligt. In einem World-Café wurden die Aussagen aus Interview und Workshop nochmals reflektiert mit einem erweiterten Kreis von geladenen Gästen aus den genannten Bereichen. Die Ergebnisse wurden zusammengestellt und an der Akteursversammlung, zu der die Träger eingeladen wurden, noch einmal diskutiert.

Ein Redaktionsteam hat die Ergebnisse aus der Weissen Woche zusammengefasst. Diese werden zusammen mit den Inventarlisten der bisherigen Fachgruppenerzeugnissen den neuen Fachgruppen zur Verfügung stehen.

## Trägertagung

Die Träger wurden über den Prozess der Weissen Woche orientiert. Ein kurzes Interview mit den Ressortleiterinnen und Ressortleiter der Fachbereiche zeigte den Trägern auf, welche Ergebnisse daraus entstanden sind. Eine grosse Rolle spielte in diesem Prozess die Motivation der Jugendarbeitenden, denn diese braucht es, wenn der Verband seine Vision einer professionellen offenen Kinder- und Jugendarbeit weiter verfolgen will.

Den Trägern wurde an dieser Tagung die Bedeutung der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus einer ungewöhnlichen Perspektive eröffnet. Ein Referat über den gesellschaftlichen Wandel aus kriminologischer Sicht hat aufgezeigt, welche wichtigen Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit im gesellschaftlichen Kontext einer Gemeinde zukommen. In einem anschliessenden Podium wurden Lösungsansätze diskutiert. Dabei ist vor allem das Instrument „Runder Tisch“ immer wieder aufgegriffen und als Beispiel für gute Lösungen erwähnt worden. Dieses Instrument gibt verschiedenen Schlüsselpersonen die Gelegenheit, zu Wort zu kommen. Mit „Schlüsselpersonen“ sind zivile Personen und Vertreter von Institutionen gemeint, welche von einer Problemlage betroffen sind. Dies können Jugendliche, Eltern, ältere Leute, die Polizei, das Jugendamt und viele mehr sein. Es gibt kein Patentrezept und keine gültige Vorgabe! Wer an den „Runden Tisch“ eingeladen werden sollen, hängt von der jeweiligen Problemsituation ab.

# Verbandsentwicklung

## Was ist offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern? Vertiefung der inhaltlichen Hauptstossrichtungen

Nach der Genehmigung der neuen Strukturen an der Mitgliederversammlung 2010 konnte der nächste Meilenstein an der Mitgliederversammlung 2011 gesetzt werden. Die inhaltliche Festlegung, was offene Kinder- und Jugendarbeit ist.

Arbeitsgruppen für jeden Fachbereich, Sozialisation, Integration, Partizipation, Gesundheitsförderung und Jugendkultur haben die Hauptstossrichtungen formuliert und sie den Mitgliedern am 3. Mai 2011 präsentiert. Diese Hauptstossrichtungen bildeten die Ausgangslage für den Vertiefungsprozess, der an der Weissen Woche 2011 stattgefunden hat. An dieser Veranstaltung konnte der Grundstein gelegt werden für eine neue Ära der fachlichen Weiterentwicklung in der voja – die neuen Fachgruppen.

Die Fachgruppen sind die beauftragten Gremien, welche das fachliche Wissen und Know-how der offenen Kinder- und Jugendarbeit gezielt und systematisch weiterentwickeln. Neu ist, dass diese Fachgruppen über eine gewählte Leitung verfügen, einen Auftrag vom Vorstand erhalten und mit einer Umsetzungsplanung arbeiten. Dazu brauchen sie Ressourcen. Diese Ressourcen sind festgelegt worden auf 50 Stunden pro Jahr für eine Leitungsfunktion und 30 Stunden pro Jahr für eine Fachgruppenmitgliedschaft. Die Träger haben diese Vorgaben an der Mitgliederversammlung 2010 gutgeheissen und die Jugendarbeitenden sprechen ihren Einsatz für eine Fachgruppe mit ihrem Arbeitgeber ab. Das ist ebenfalls eine wichtige Voraussetzung, damit die Fachgruppen ihre hoch gesteckten Ziele erreichen können.

Im Anschluss an die Weisse Woche sind alle Jugendarbeitenden angeschrieben und eingeladen worden, sich für eine Fachgruppenmitgliedschaft oder –leitung zu bewerben. Die Fachgruppen sind am 15. Dezember 2011 vom Vorstand genehmigt worden. Um die Fachgruppenarbeit nach den neuen Richtlinien zu starten, wird im Januar 2012 eine Kick-Off-Veranstaltung durchgeführt. Die genaue Bezeichnung der neuen Fachgruppen wird nach dieser Veranstaltung veröffentlicht.

## Mitglieder

Im Jahr 2011 hat es keine Änderungen gegeben. Die Zahl der Mitglieder ist konstant bei 33 Sitzgemeinden geblieben.

## Vorstand

Frau Claudia Wechsler, Co-Geschäftsleiterin TOJ Bern, tritt per 31. Januar 2012, nach fast acht Jahren, vom Vorstand zurück. Das Ressort Fachbereich Integration wird durch ihre Stellennachfolgerin, Frau Lisbeth Füglistler, besetzt. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Frau Wechsler für ihre kompetente und engagierte Mitarbeit im Vorstand.

Frau Regina Suhner verlässt den Vorstand auf Ende Januar 2012. Wir bedanken uns bei Frau Suhner für ihre kompetente und engagierte Mitarbeit für das Ressort Jugendkultur. Ihre Nachfolge ist noch nicht bestimmt.





**Franziska Hess**  
 Stellenleiterin der Jugendfach-  
 stelle Lyss und Umgebung  
 Ressort: Lobbying  
 Im Vorstand seit: 2010



**Jonathan Gimmel**  
 Adjunkt Präsidialdirektion Stadt  
 Bern  
 Ressort: Präsidium und Mitglie-  
 der  
 Im Vorstand seit: 1999



**Franziska Wetli**  
 Stellenleiterin der Jugendfach-  
 stelle Worb  
 Ressort: Plattform Basis  
 Im Vorstand seit: 1999



**Hans Berger**  
 Jugendarbeiter im Hangar, offene  
 Kinder- und Jugendarbeit  
 Ostermundigen  
 Ressort: Plattform Basis  
 Im Vorstand seit: 2010



**Lis Füglistner**  
 Co-Geschäftsleiterin beim TOJ  
 Ressort: Integration  
 Im Vorstand seit: 2012



**Markus Gander**  
 Geschäftsleiter Infoklick.ch  
 Ressort: Vizepräsidium und  
 Partizipation  
 Im Vorstand seit: 1999



**Hansjürg Hofmann**  
 Stellenleiter der Jugendarbeit  
 Köniz  
 Ressort: Gesundheitsförderung  
 Im Vorstand seit: 2009



**Isabel Althaus**  
 Stellenleiterin bei Jugend +  
 Freizeit Stadt Biel  
 Ressort: Sozialisation  
 Im Vorstand seit: 2010



**Hanspeter Elsinger**  
 Kantonaler Kinderschutzbear-  
 ter  
 Ressort: Plattform Stellenleiten-  
 de  
 Im Vorstand seit: 1999



**Rolf Friedli**  
 Stellenleiter der Fachstelle  
 Kinderhexe & Zaubermann  
 Ressort: Strategische Projekte  
 Im Vorstand seit: 2007



**Rita Sidler**  
 Geschäftsleiterin voja  
 Ressort: Geschäftsleitung  
 Im Vorstand seit: 2009



**Stefan Beutter**  
 Stellenleiter der Jugendarbeit  
 Bödeli  
 Ressort: Aus- und Weiterbildung  
 Im Vorstand seit: 2011

## Fachgruppen



### Partizipation

Joëlle Dinichert, Edi Jaun, Franziska Oetliker, Cosima Oesch, Marco Mettler, Franziska Wetli, Christine Roelli



### Jugendkultur

Julia Rogger, Luca Patocchi, Michael Lutz, Simon Kramel, Oliver Heldstab, Norman Gattermann  
Auf dem Bild fehlt: Anja Vogel



### Integration

Lis Füglistner, Claudia Wechsler, Jacinto Fitze, Tobias Nägeli, Anett Chasseur, Felix Weiss, Carolina Aragon, Adelita Besic  
Auf dem Bild fehlen: Mareike Hubertus, Urs Rohrbach, Azad Süsem, Quazim Hajzeraj



### Gesundheitsförderung

Jaelle Eidam, Christof Iseli, Peter Jäger, Hansjürg Hofmann  
Auf dem Bild fehlen: Marcel Fröhling, Susanne Haus



### Sozialisation: Geschlechterreflektiere Kinder- und Jugendarbeit

Nadja Forster, Luise Treu, Alexia Schöni, Lara Reichenbach, Robert Urban, Robi Müller, Silvio Schneider, Isabel Althaus

Auf dem Bild fehlt: Sandra Gonzales



### Sozialisation: Bildung und Erziehung

Nadine Wagner, Nicole Wessling (vorne im Bild)  
Auf dem Bild fehlen: Annette Turttschi, Thomas Bickel, Evelyne Grieb

### Sozialisation: Sozialraum

Roger Spielmann, Nicole Joerg Ratter (hinten im Bild)

## KJ-Politik

### Partnerschaften

Voja und Pro Juventute haben Kontakt für eine Partnerschaft aufgenommen. Anlass gab eine Projektidee, welche die Pro Juventute zusammen mit der voja umsetzen will - das Projekt „Jobbörse“.

Mit diesem Projekt wollen die Initiatoren Grundlagen für eine standardisierte Jobbörse entwickeln. Auf einer zu entwickelnden elektronischen Plattform werden allgemeingültige Hilfsdokumente, Informationen und Anleitungen zum Führen einer Jobbörse angeboten. Die einzelnen Fachstellen können diese nutzen und müssen das Rad auch in diesem Bereich nicht neu erfinden. Zahlreiche Jobbörsen werden an verschiedenen Orten schon geführt. Eine standardisierte Jobbörse dient der Prozess- und Qualitätssicherheit der schon vorhandenen lokalen Jobbörsen und erleichtert die Gründung von neuen Jobbörsen. Ziel des Projekts ist auch, die Jobbörsen vermehrt als Bindeglied zwischen Politik, Wirtschaft und der Gesellschaft zu fördern. Alle Bereiche müssen dazu beitragen, dass Jugendliche erfolgreich in die Arbeitswelt integriert werden können, denn alle tragen die Folgen mit, wenn dies nicht gelingt.

Die voja unterstützt dieses Projektvorhaben, indem sie für die Finanzierungssicherung sorgt und bei der Vermarktung des Produkts Hand bietet.

Die revidierte Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration ASIV tritt per 1. Januar 2012 in Kraft. Die Inhalte des Steuerungskonzepts der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern aus dem Jahr 2003 sind mit einigen Anpassungen in die Verordnung überführt worden. Für die offene Kinder- und Jugendarbeit bedeutet die gesetzliche Verankerung einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur Professionalisierung dieses spezifischen Berufsfelds der sozialen Arbeit. Per Gesetz ist nun geregelt, dass es überhaupt offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern gibt. Ausserschulische Dienstleistungen für Kinder ab 6 Jahren wie auch für Jugendliche bis zum 20. Altersjahr müssen angeboten werden. Lücken werden pro fehlendes Altersjahr sanktioniert. Alle Gemeinden erhalten den gleichen Grundbetrag für ihre Angebote. Mehr erhält, wer mehr Soziallasten nachweisen kann.

# Angebote, Dienstleistungen aus Fachgruppen

## FussBelle

Die FussBelle 2011 wurde am 25. Juni in Utzenstorf durchgeführt. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg. 15 Teams und damit rund 130 Mädchen haben sich zusammen gefunden, um an diesem Anlass mitzuspielen. Das Medienecho war entsprechend gross. Es zeigt das zunehmende Interesse und die Bewunderung der Mädchen für diesen Sport und das Interesse der Öffentlichkeit an dieser Entwicklung.



## Fachtagung Jungenarbeit vom 13.09.2011

Rund 40 Fachleute aus dem Kanton und darüber hinaus haben an dieser Tagung teilgenommen. Spannende Referate wurden vertieft in Workshops. Am Ende des Tages wurde klar - professionelle Jungenarbeit braucht es mehr denn je!

Auch die Medien berichten oft über die Jungs: Von früh auf bekunden sie eher Mühe, in der Schule mitzuhalten und werden öfter mit „Ritalin“ ruhiggestellt. Später im öffentlichen Raum gelten sie als die Unangepassten. Wenn von Vandalismus und Jugendgewalt die Rede ist, stehen meist männliche Jugendliche im Visier. Vieles stimmt. Woran mag das liegen?

Fact ist, dass die Jungs von klein auf fast ausschliesslich von Frauen betreut werden. Zu Hause leisten die Väter weniger Erziehungsarbeit. In der Kita, in der Schule und im Tagi sind Männer in der Minderheit oder fehlen gänzlich. Es stellt sich die Frage, ob die Jungs wenigstens in ihrer Freizeit „jungengerecht“ betreut und begleitet werden. Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit könnten einiges dazu beitragen, dass dem so ist. Die Jugendarbeit verfügt über Wissen, wie z.B. Jungs in sog. Kampfespielen angeleitet werden können. In diesen Spielen können sie ihre Kraft, ihre Grenzen und dadurch sich selbst besser kennenlernen – und lernen, andere Jungs mit deren Stärken und auch Schwächen zu respektieren.

Die Jungenarbeit soll neu auch in Bezug auf das andere Geschlecht angeschaut werden. Schliesslich sollen sich Jungen einmal in einer gleichberechtigten Gesellschaft zurechtfinden und integrieren können. Neue Konzepte sind in diesem Segment im Entstehen. Z.B. sog. Cross-Work-Modelle, bei denen Frauen mit Jungs und Männer mit Mädchen arbeiten.

Die neue Fachgruppe zum Thema „geschlechterreflektierte Kinder- und Jugendarbeit“ wird sich weiter mit dieser Frage beschäftigen.

# voja-Projekte und Kooperationsprojekte

## Implementierung offene Arbeit mit Kindern

Im Juni 2011 konnte die Broschüre „Grundlagen für die offene Arbeit mit Kindern“ herausgegeben werden. Der Inhalt dieses Dokuments wird in einem nächsten Schritt in die Grundlagen und Standards voja integriert. Ein Grundlagendokument wird künftig Auskunft geben über das Berufsbild und die Dienstleistungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern. Ein Beschluss über die Zusammenführung der beiden Berufszweige, der mit dem Steuerungskonzept vom Jahre 2003 begonnen hat, ist nun mit der neuen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration im Kanton Bern gesetzlich verankert (mehr dazu im Kapitel „Kinder- und Jugendpolitik«). Das bedeutet, dass künftig im Kanton Bern die ausserschulischen und familienergänzenden Angebote für Kinder ab 6 Jahren gefördert werden und der präventive Ansatz zur Entwicklung von jungen Menschen mehr Einfluss erhält.

Im Jahre 2011 hat sich der Verband mit zwei Projektvorhaben befasst. Das Projekt Ernährung und Bewegung konnte von der Planung in die Umsetzungsphase übergeleitet werden.

Das Kooperationsprojekt mit der Berner Gesundheit zum Thema „Gesundheitsförderung im öffentlichen Raum“ hat die Bezeichnung „Raumschliff“ erhalten. Nach der Genehmigung des Projektantrags durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion im Frühling 2011 konnte die Umsetzung in Angriff genommen werden.

Beide Projekte werden im Folgenden näher beschrieben.

## Ernährung und Bewegung

Im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms „Ernährung und Bewegung“ von 2009 bis 2012 ist auch die voja von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion beauftragt worden, einen Beitrag zu dieser Thematik zu leisten. Aus der ursprünglichen Idee via offene Kinder- und Jugendarbeit viele einzelne Aktionen zum Thema Ernährung und Bewegung umzusetzen, ist das aktuelle Projekt entstanden. Kriterien wie Nachhaltigkeit und Sozialraumorientierung spielen eine wichtige Rolle um der Vision des Aktionsprogramms zu folgen, dass Kinder und Jugendliche in einem Umfeld aufwachsen, welches ihnen ermöglicht, sich gesund zu ernähren und sich möglichst viel und lustvoll zu bewegen. Deshalb orientiert sich das Projekt auch daran, was es alles schon gibt und wie das Bestehende genutzt oder angepasst werden kann.

Die Projektgruppe erarbeitet ein Instrument zur Unterstützung eines Prozesses in den Gemeinden, der auf fachlicher wie politischer Ebene die Rahmenbedingungen für eine ausgewogene Ernährung und ausreichende Bewegung für Kinder und Jugendliche verbessert. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Erarbeitung eines Testprodukts. Dieses wird bis Ende Februar 2012 fertiggestellt. Danach prüfen sechs Referenzgemeinden die praktische Umsetzbarkeit dieses Testprodukts (Burgdorf, Haslital-Brienz, Lyss, Ostermundigen, Schönbühl, Quartier Madretsch in Biel). Zudem erfährt das Produkt auch eine inhaltliche und fachliche Überprüfung durch eine Expertengruppe. Die Rückmeldungen aus beiden Prüfungsphasen dienen zur Qualitätssicherung des Endprodukts. Das Produkt wird voraussichtlich im November 2012 TrägerInnen und Fachleuten der offenen Kinder- und Jugendarbeit präsentiert und übergeben.

## Projekt «Raumschliff»

Das Projekt «Raumschliff» thematisiert Nutzungskonflikte im öffentlichen Raum. Der Verband offene Kinder- und Jugendarbeit des Kantons Bern - voja und die Stiftung Berner Gesundheit führen das Projekt gemeinsam durch. Auftraggeberin ist die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Ausgangslage für diese Projektidee bildete eine Reihe von Veranstaltungen zum Thema „öffentlicher Raum“ im Jahre 2009, z.B. vom schweizerischen Städteverband mit dem Titel „Wem gehört der öffentliche Raum?“.

Die öffentliche Auseinandersetzung um die Nutzung des öffentlichen Raumes hat zugenommen. Kinder und Jugendliche geraten dabei oft ins Kreuzfeuer der öffentlichen Debatten rund um Themen wie z.B. Gewalt, Alkoholkonsum, Littering. Die offene Kinder- und Jugendarbeit kann als Teil der sozialen Arbeit hier eine Schlüsselrolle übernehmen und auf Veränderungen in Sozialräumen und Lebenswelten reagieren.

Das Projekt folgt der Vision, dass der öffentliche Raum friedlich belebt ist und als Ort der Begegnung und Integration dient, dass die Menschen Sorge tragen zur Umgebung und sich mit Respekt und Toleranz begegnen. Dabei ist die Gesellschaft, insbesondere Kinder und Jugendliche, in die gesellschaftlichen und politischen Aushandlungsprozesse um die Nutzung des öffentlichen Raums integriert und trägt Mitverantwortung für den Umgang im öffentlichen Raum. Fachmitarbeitende der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden durch das Projekt befähigt, sich professionell in dieses Nutzungsmanagement einzubringen und die Partizipation der Kinder und Jugendlichen mit ihren Interessen und Anliegen zu ermöglichen.

Die Meilensteine der Projektumsetzung sind: Analyse eines ausgewählten Sozialraums vor Ort; installieren einer verantwortlichen Projektgruppe; Massnahmen erarbeiten und umsetzen; eine Sammlung von sozialräumlichen Analyse- und anderen Handlungsmethoden zur Verfügung stellen.

Das Projekt dauert von 2010 bis Ende 2013. Das Ziel ist, erprobte Methoden zum Sozialraum-Management und ein Vorgehensprozess zu beschreiben, welche Gemeinden unterstützt, ihr Raummanagement selber in die Hand zu nehmen.

Das Projekt wird in drei Pilotgemeinden, Belp, Köniz und Neuenegg, umgesetzt. Alle drei haben die Projektgruppen installiert. Der öffentliche Raum, welcher analysiert werden soll, ist zum Teil schon ausserkoren oder sie sind noch daran. Die Projektverantwortlichen sind bereits während der Pilotphase bestrebt, die Zwischenergebnisse andern Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Sie richten dazu eigens einen Blog auf [www.raumschliff.ch](http://www.raumschliff.ch) ein. Darin berichten sie über die Projektschritte und die Erfahrungen. Diese Informationen können von Gemeinden genutzt und kommentiert werden. Mit dem Blog wird aber auch die Öffentlichkeit bedient und die Projektleitung erhofft sich eine breite Diskussion allgemein über Raummanagement sowie im Speziellen über die Erfahrungen und Massnahmen, welche aus dem Projekt entstehen.

Zudem ist ein Vernetzungstreffen mit am Projekt interessierten Gemeinden in Planung, welche nicht als Pilotgemeinden mitmachen können. Dies soll ihnen die Möglichkeit geben, in eigener Regie das Management des öffentlichen Raums in Angriff nehmen zu können. Das hat den Vorteil, dass sie jederzeit starten können, wenn sie bereit sind und sie können das Tempo selber bestimmen.



Blog des Projekts «Raumschliff»

# Von der voja unterstützte Projekte

## Tête à tête

Die Idee eines „Jugendinformationszentrums“ an einer zentralen Lage in der Stadt Bern ist ein Schritt weiter. Das städtische Jugendamt hat ein konkretes Objekt in Aussicht, in welchem eine Projektidee „Jugendcafé“ realisiert werden könnte. Diese Möglichkeit besteht mit dem Bürgerspital Bern. Dort soll ein Generationenhaus entstehen. Das städtische Jugendamt wurde angefragt für das Segment „Jugendliche“. Entstehen soll ein Marktplatz für generationenspezifische wie generationenverbindende Angebote/Dienstleistungen.

Die Projektpartnerorganisationen Jugendamt Stadt Bern, Stiftung Contact Netz, Beges und voja haben die Projektskizze an diesem konkreten Standort ausgerichtet neu formuliert. Die Projektskizze wurde der Gesundheits- und Fürsorgedirektion unterbreitet. Die Projektidee stösst auf Interesse, doch sind noch Fragen zum Bedarf in Konkurrenz zu andern bestehenden Angeboten zu klären. Die Projektorganisation wird in einem nächsten Schritt eine Bedarfsanalyse durchführen müssen. Damit kann sie sicher beurteilen, ob die Idee nicht nur für die Fachleute einer plausibler Nachfrage entspricht sondern auch tatsächlich bei der Zielgruppe ankommt. Weiter gilt es zu klären, was bestehende ähnliche Angebote einer Zentralisierung von Beratungsangeboten abgewinnen können.

## Angebotstypen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern

Die Berner Fachhochschule hat ein Projekt gestartet mit dem Ziel, die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Bern zu analysieren. Dabei hat sie in Zusammenarbeit mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion einen umfassenden Fragebogen erarbeitet, der die Daten für die Forschungsergebnisse liefert, zugleich aber auch die Reporting-Daten für den Kanton für das Jahr 2010.

Die Ergebnisse der Fragebogenauswertung wurden von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion und der Berner Fachhochschule am 15. September 2011 präsentiert. Die Gesundheits- und Fürsorgedirektion will nun bis im Jahre 2013 ein Reporting erarbeiten, das bestimmten Zielen und Funktionen dient und nicht jedes Jahr geändert werden muss.

Die voja unterstützt diese Bestrebung und wird in diesen Entwicklungsprozess eingebunden.

## PR/Öffentlichkeitsarbeit



Der Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit Kanton Bern vom 3. September 2011 war ein grosser Erfolg. 25 Mitglied-Gemeinden haben zum Teil mit mehreren Anlässen teilgenommen. 19 Minigolfbahnen wurden gebaut und gefilmt. Kinder und Erwachsene hatten viel Spass am Bauen und Spielen. Auch dieses Mal gab es einen Wettbewerb. Wer die verrückteste Minigolfbahn baute, filmte und auf der Website hochschaltete, hat gewonnen. Eine Jury hat die Gemeinden Bätterkinden (Jugendarbeit Region Fraubrunnen), Meiringen (Jugendarbeit Haslital-Brienz) und Schwarzenburg als Sieger erkoren. Sie erhielten ein Preisgeld von je CHF 500.--. Dies können sie wiederum in Projekte mit Kindern/Jugendlichen investieren. Vielerorts stand nicht der Wettbewerb, sondern der Spass im Vordergrund. Das zeigen die vielen kreativen Filme über die Minigolfanlagen. Ein grosses Dankeschön an alle, die mitgemacht haben!



Am Radioprojekt zum Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit haben Jugendliche aus den Regionen Emmental/Oberaargau, Mittelland, Oberland und dem Seeland teilgenommen. Radio BeO strahlte in einer Themenwoche vom 29. August bis 2. September fünf Beiträge aus. Radio Neo berichtete am 3. September zum Thema und sendete zwei Beiträge. Canal 3 strahlte am 5. und 6. September je einen Beitrag aus.

Auf der voja-Website wurde ein Button (Knopf) eingerichtet „3. September 2011 Tag offene KJ-Arbeit“. Beim Anklicken auf diesen Button gelangt man direkt zu den Videofilmen, der Radiosendung und Medienberichten zum Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der nächste Tag der offenen Kinder- und Jugendarbeit findet wieder im September 2013 statt.



# Ausblick 2012

## Fachliche Entwicklung - Start der neuen Fachgruppen

Die fachliche Entwicklung wird durch die inhaltliche Strategieentwicklung in den fünf Fachbereichen einen neuen Schub erhalten. Mit einer Kick-off-Veranstaltung am 24. Januar 2012 starten die RessortleiterInnen der Fachbereiche mit den neuen Fachgruppen. In einer ersten Phase soll die Ergebnisse aus der Weissen Woche und die bisherigen Fachgruppenerzeugnisse analysiert und Schwerpunkte gebildet werden. Dies wird als Grundlage für die zweite Phase, die inhaltliche Strategie und für die dritte Phase, die Neukonzeption der fachlichen Entwicklung und den Massnahmenkatalog dienen. Bereits im März 2012 sollen Ergebnisse aus der ersten Phase präsentiert werden.

## Personalentwicklung

Im 2012 wollen wir die Aufmerksamkeit auf eine systematische Personalentwicklung richten. Wir beginnen mit einer Bedarfsumfrage und entwickeln danach konkrete Weiterbildungsangebote in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule.

Weitere Geschäfte werden uns im 2012 fordern, etwa die Umsetzung der ASIV und die Qualitätssicherung. Weiter werden wir die angekündigten Projekte, welche sich noch in der Pipeline befinden, vorantreiben. Es handelt sich um das Projekt „Jugendgewalt und Vandalismus“ sowie das „Bedarfserhebungsmodell“.

## Jahreskalender 2012

24.01.2012	Kick-Off-Veranstaltung neue Fachgruppen
13.03.2012	voja-Halbttag (vormittags)
13.03.2012	Konferenz Stellenleitende (nachmittags)
01.05.2012	Mitgliederversammlung
13.09.2012	voja-Halbttag (vormittags)
13.09.2012	Konferenz Stellenleitende (nachmittags)
30.10-01.11.2012	Weisse Woche
17.11.2012	Trägertagung

# Integration

## Soziale Integration

Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert die soziale Integration von Kindern und Jugendlichen, indem sie mit spezifischen Angeboten auf verschiedene Formen von Benachteiligung reagiert. Sie fördert das soziale Lernen, schafft Möglichkeiten, Erfolge zu erleben und zu feiern und stärkt Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl. Offene Kinder- und Jugendarbeit ist aber auch Mitinitiantin und Vermittlerin von unterstützenden sozialen Netzwerken, schafft Zugänge und baut Brücken.

## Berufliche Integration

Offene Jugendarbeit engagiert sich subsidiär oder ergänzend zu weiteren Anbietern im Bereich der beruflichen Integration, schliesst Lücken und übernimmt eine Brückenfunktion. Sie legt dabei den Schwerpunkt auf die Unterstützungsleistungen für Jugendliche und deren Eltern. Sie öffnet Türen zu Informationen und bietet niederschwellige Beratung und Orientierungshilfe. Offene Jugendarbeit motiviert und stärkt Jugendliche in ihrem Selbstwertgefühl.

## Früherkennung

Früherkennung als Ansatz zur sozialen Integration stellt ein wesentlicher Bestandteil dar in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Offene Kinder- und Jugendarbeit erkennt frühzeitig problematische Lebenssituationen. Dabei nimmt sie risikobehaftete Beziehungen oder Verhaltensweisen wahr und stösst durch Vermittlung an Triage-Partner einen Veränderungsprozess an (Intervention auf individueller Ebene). Sie nimmt aber auch Einfluss auf struktureller Ebene z.B. auf integrationsfördernde Rahmenbedingungen. Die offene Kinder- und Jugendarbeit vertritt bei all ihrem Handeln dezidiert die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

# Sozialisation

## Sozialraumorientierung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit verfolgt mit ihrer sozialräumlichen Arbeit das Ziel, möglichst gute Lebens- und Entwicklungsbedingungen für Kinder und Jugendliche zu erwirken. Sie bezieht das soziale Umfeld und die Räume, in denen sich Kinder und Jugendliche bewegen, in ihre Arbeit mit ein. Damit ermöglicht sie ihnen Aneignungsprozesse und positioniert sich als wichtige Schaltstelle im Sozialraum von Kindern und Jugendlichen.

## Bildung und Erziehung

Offene Kinder- und Jugendarbeit leistet durch Befähigung von Kindern, Jugendlichen und deren Bezugssystemen einen wichtigen Beitrag im Bereich von Bildung und Erziehung. Über Beziehungsarbeit und Auseinandersetzung werden Werte und Kompetenzen vermittelt, welche an den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen ansetzen.

## Geschlechtsreflektierte Kinder- und Jugendarbeit

Offene Kinder- und Jugendarbeit reflektiert die geschlechtsspezifische Sozialisation unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen und fördert die Erweiterung des Handlungs- und Entwicklungspotentials von Mädchen und Jungen.

## Partizipation

### Ebene Kinder und Jugendliche

Die offene Kinder- und Jugendarbeit sorgt für eine Mitwirkungskultur, die ermöglicht, dass Kinder und Jugendliche bei allen sie betreffenden Themen selbstverständlich, stufengerecht und echt mit einbezogen werden.

### Ebene Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die offene Kinder- und Jugendarbeit pflegt eine verbindliche Zusammenarbeit auf kommunaler und kantonaler Ebene mit allen Gremien, welche sich in irgendeiner Weise mit Kinder- und Jugendthemen befassen.

## Gesundheitsförderung

### Personenbezogene Gesundheitsförderung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit fördert das Wohlbefinden und die Gesundheit bei Kinder und Jugendlichen. Sie zielt auf die Selbstbestimmung, um damit die persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln und zu stärken. Darauf aufbauend werden Verhaltensweisen und soziale Fertigkeiten durch Projekte vermittelt.

### Bedingungsbezogene Gesundheitsförderung

Die offene Kinder- und Jugendarbeit schafft und erhält gesundheitsfördernde Lebensbedingungen. Dabei setzt sie ein besonderes Gewicht auf die gemeinschaftliche Gestaltung der Lebenswelt im Umfeld des Lernens, der Arbeit und der Freizeit.

## Jugendkultur

### Erfahrungsräume zur Entwicklung gesellschaftspolitischer Normen und Werte

Offene Kinder- und Jugendarbeit anerkennt die Wichtigkeit der Erfahrungsräume die Jugendlichen durch Jugendkultur eröffnet werden. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht Jugendlichen durch eigene kulturelle Aktivitäten, an bestehenden, gesellschaftlichen, politischen aber auch ästhetische Normen und Werten zu rütteln und bietet Plattformen, Lernfelder und Vernetzungsmöglichkeiten um eigene Stile und Weltanschauungen zu entwickeln und zu vermitteln.

### Experimentierfelder zur Stärkung der Selbstkompetenz

Offene Kinder und Jugendarbeit fördert jugendkulturelle Aktivitäten und Angebote weil sie einmalige Experimentierfelder zur Selbstfindung-, Selbstdarstellung- und Selbstdeutung bietet. Diese aktive Auseinandersetzung fördert Selbstvertrauen, Flexibilität, Erfindungsgabe, Ausdauer, Beharrlichkeit und die Fähigkeit ungewöhnliche Lösungen zu suchen und Probleme von verschiedenen Seiten angehen zu können.

# Bilanz

	31.12.2011	Vorjahr
	Fr.	Fr.
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Kasse	144.65	24.50
Postcheckkonto	2 948.00	0.00
Berner Kantonalbank Kontokorrent	58 765.22	122 455.53
PrePaid-Kreditkarte	0.00	214.40
Wertschriften	5 000.00	5 000.00
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>66 857.87</b>	<b>127 694.43</b>
<b>Forderungen</b>	<b>452.35</b>	<b>120.15</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>0.00</b>	<b>3 236.80</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>67 310.22</b>	<b>131 051.38</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Betriebseinrichtungen, Mobilien	15 800.00	0.00
<b>Mobile Sachanlagevermögen</b>	<b>15 800.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>15 800.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Aktiven</b>	<b>83 110.22</b>	<b>131 051.38</b>

# Bilanz

	31.12.2011	Vorjahr
	Fr.	Fr.
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
<b>Kreditoren</b>	<b>26 109.75</b>	<b>18 934.25</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>3 000.00</b>	<b>22 200.00</b>
Projekt Bewegung+Ernährung	52 077.50	88 086.00
<b>Projekte</b>	<b>52 077.50</b>	<b>88 086.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>81 187.25</b>	<b>129 220 .25</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Kapital Jahresanfang	1 831.13	8 542.95
Jahresgewinn/-verlust	91.84	-6 711.82
<b>Vereinsvermögen</b>	<b>1 922.97</b>	<b>1 831.13</b>
<b>Passiven</b>	<b>83 110.22</b>	<b>131 051.38</b>

# Erfolgsrechnung

	2011 Fr.	Vorjahr Fr.
<b>Ertrag</b>		
Beiträge Kanton Bern	201 000.00	199 998.00
Beiträge Mitglieder	58 130.00	56 653.50
Beiträge Weisse Woche	22 720.00	14 755.00
Projekterträge	71 708.00	11 914.00
Sponsoring Projekte	10 000.00	0.00
Diverse Erträge	4 320.00	354.00
Auflösung Rückstellungen	0.00	40 000.00
<b>Ertrag</b>	<b>367 878.00</b>	<b>323 674.50</b>

## Aufwand

### Personalaufwand

Löhne	-172 094.80	-154 958.65
AHV, IV, EO, ALV, FAK	-14 543.40	-12 960.90
Familienzulagen	-1 320.00	-1 105.00
BVG	-9 894.20	-6 518.30
Unfallversicherung	-525.20	-419.15
Krankenversicherung	-1 338.75	-1 125.70
<b>Lohn-, Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-199 716.35</b>	<b>-177 087.70</b>
<b>Übriger Personalaufwand</b>	<b>-6 562.10</b>	<b>-1 976.20</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-206 278.45</b>	<b>-179 063.90</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>161 599.55</b>	<b>144 610.60</b>

## Sonstiger Betriebsaufwand

### Raumaufwand

Raumaufwand	-24 000.00	-22 800.00
Mobilien, Maschinen	0.00	-1 002.50
Unterhalt Betriebseinrichtungen	0.00	0.00
<b>Unterhalt, Reparaturen Betriebsinventar</b>	<b>0.00</b>	<b>-1 002.50</b>
<b>Sachversicherungen</b>	<b>-2 861.40</b>	<b>-1 575.00</b>

# Erfolgsrechnung

	2011 Fr.	Vorjahr Fr.
Büromaterial, Drucksachen	-7 448.40	-6 879.10
Zeitungen, Fachliteratur	0.00	-203.15
Porti	-1 129.90	-764.00
Telekommunikation	-682.80	-644.05
EDV, Internet	-732.10	-1 320.95
Homepage	-2 864.70	-1 592.50
Extranet	-15 533.10	-22 558.34
Spenden, Beiträge	-15 000.00	-16 000.00
Buchführung, Administration	-7 635.60	-8 966.30
Spesenentschädigung Vorstand	-6 500.00	-6 000.00
Spesenentschädigung Fachgruppenleitung	-2 700.00	-3 500.00
Projekte	-71 470.76	-57 440.83
<b>Verwaltungs-, Informatikaufwand</b>	<b>-131 697.36</b>	<b>-125 869.22</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-158 558.76</b>	<b>-151 246.72</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzerfolg</b>	<b>3 040.79</b>	<b>-6 636.12</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-297.35</b>	<b>-75.70</b>
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen</b>	<b>2 743.44</b>	<b>-6 711.82</b>
Betriebseinrichtungen, Mobiliar	-2 697.00	0.00
<b>Abschreibungen</b>	<b>-2 697.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Betriebsergebnis vor a.o. Erfolg</b>	<b>46.44</b>	<b>0.00</b>
a.o. Aufwand	45.40	0.00
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>91.84</b>	<b>-6 711.82</b>

# voja

**Geschäftsstelle voja**

Sandstrasse 5

3302 Moosseedorf

Tel. 031 850 10 92

[info@voja.ch](mailto:info@voja.ch)

[www.voja.ch](http://www.voja.ch)